

W^o 143

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischen.
24. Jahrg. Wien, Sonntag, 3. Mai 1914.

Ein Fest der freiwilligen Feuerwehren. In außerordentlich feierlicher Weise fand heute vormittags durch Bürgermeister Dr. Weiskirchner zum ersten Male die Ueberreichung der neugestifteten Ehrenurkunden für verdiente Feuerwehrleute statt. Gleichzeitig wurde auch die Angelobung einer Reihe von Funktionären von freiwilligen Feuerwehren und die Ueberreichung anderer von Gemeinderäte verliehenen Auszeichnungen vorgenommen. Im großen Arkadenhofe, wo die Feier stattfand, hatten sich außerdem ausgezeichneten Feuerwehrleuten noch die dienstfreien Mannschaften sämtlicher freiwilligen Feuerwehren Wiens eingefunden. Unter den Festgästen bemerkte man: Stadtkommandant FM Wikullil, Reichsratsabgeordneten Dr. v. Baechlé, Landtagsabgeordneten Nepštil, in Vertretung der Statthalterei Statthalterrat Freih. v. Egger, in Vertretung der Polizei Präsidentstellvertreter Freih. v. Gerng und Oberpolizeirat Dr. Pameš, Chefarzt der freien Rettungsgesellschaft Charitas. Von der Gemeindevertretung waren erschienen: Vizebürgermeister Hof mit den Gemeinderäten Brauneis, Brenta, Breuer, Dotek, Alois Eder, Effenberger, Dr. Glasauer, Ötzl, Graf, Sebastian Grünbeck, Hilecher, Komrowsky, May, Andreas Mayer, Neustadtl, Panoch, Payer, Peyer, Rykl, Schinck, August Schmidt, Leopold Schmidt, Sig. Slegmeth, Wagner, kais. Rat Wessely und Zimmermann. Die Bezirksvorsteher Bergauer, Adlersflügel, Karlinger, Friedl, Kretschek, Baumann, Anderer, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schöpfleuthner und zahlreiche Bezirksräte, Obermagistratsrat Dr. Dost, Oberbaurat Trnka, die Magistratsräte Formansk und Dr. Madjera, die Magistratssekretäre Böttger, Dr. Ebermann und Dr. Klaus, Branddirektor Jeniseh, Oberinspektor Schiffer, Inspektor Wagner, die Brandmeister Zubeiger und Stanzig, Feuerwehrkommandant i.R. Chitil, der Obmann des n.-ö. Landesfeuerwehrverbandes des kais. Rat Prof. Schneck, Kommerzialrat Czernak und Hauptmann Berger vom n.-ö. Feuerwehrverband.

Zu beiden Seiten der für die Festgäste aufgestellten Estrade waren die Fahnenträger mit den Fahnen der freiwilligen Feuerwehren postiert. Als Bürgermeister Dr. Weiskirchner erschien, erstattete Verbandskommandant Kantner die militärische Meldung über die Anzahl der ausgerückten Mannschaft.

Der gemeinderätliche Referent für Feuerwesen Stadtrat Schwer hielt folgende Ansprache: Als Referent in Stadt- und Gemeinderäte für das gesamte Feuerwesen der Gemeinde Wien obliegt mir heute die ehrenvolle Aufgabe, Eurer Exzellenz die

hier erschienenen Abordnungen der freiwilligen Feuerwehren vorzustellen. Indem ich mich nicht dieser ehrenvollen Aufgabe unterziehe, danke ich Eurer Exzellenz dafür, daß Eurer Exzellenz die Güte hatten, meinen Anträgen zuzustimmen, die es ermöglichten,

von der großen Bevölkerung unserer Stadtgemeinde öffentlich darzutun, was die freiwilligen Feuerwehren für unser Gemeinwesen auch heute noch bedeuten. In den letzten zwei Jahren waren unsere Wiener freiwilligen Feuerwehren wiederholt der Gegenstand ebenso unwürdiger wie ungerechtfertigter Angriffe. Die freiwilligen Feuerwehren Wiens, die durch ihre selbstlose, menschenfreundliche Tätigkeit Alles Andere, als den Undank, der ihnen geworden ist, erwartet hatten, haben es verschmäht, auf diese tödlichen Angriffe auch nur mit einem Worte der Erwiderung zu antworten. Sie vertrauten mit Recht darauf, daß ihre Samaritertätigkeit, die sie in selbstloser Weise den von Unglück verfolgten Mitbürgern ohne Unterscheid, was Glaubens, wessen Nationalität sie auch seien, stets opferwillig und hilfsbereit angedeihen ließen, von der Bevölkerung insbesondere aber von Jenen gewertet wird, denen sie ihre Förderung verdanken: dem Räte der Stadt Wien!

Der heutige Tag, an dem Euer Exzellenz die Güte haben an 450 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren, die ihnen von Stadt- und Gemeinderäte zuerkannten Auszeichnungen zu verleihen, ist deshalb ein Freudentag für das gesamte Korps der freiwilligen Feuerwehren, weil durch diese Auszeichnungen öffentlich durch den Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bezeugt wird, daß unsere freiwilligen Feuerwehren Wien ein Elitekorps sind, auf das unsere Vaterstadt stolz zu sein, alle Ursache hat. Ohne die geringste materialle Entschädigung, einzig und allein besetzt nur von der Liebe zu ihren Mitmenschen, haben sich 1600 weagere Männer freiwillig bei Tag und Nacht zur Verfügung gestellt um gleich irdischen Schutzengeln das Leben und Eigentum ihrer Mitmenschen vor den vernichtenden Gewalten der entfesselten Elemente zu schützen! Viele dieser braven Männer haben in diesem sich freiwillig aufgebundenen Dienst um die bedrängten Mitbürger ihre Gesundheit, ja selbst ihr Leben geopfert. Dieser Braven in ehrfurchtsvoller Bewunderung zu gedenken, halte ich für meine Pflicht! Der heutige Tag, der für die freiwilligen Feuerwehren Wiens ein Freudentag ist, er verkündet auch das Andenken an jene, die als Helden ihrer Menschenliebe im Kampfe gegen überirdische Gewalten, gefallen sind! Der heutige Festtag, ist ein Freudentag für die Wiener freiwilligen Feuerwehren aber auch aus dem Grunde, weil er ihnen Gelegenheit gibt, vor ihrem geliebten Stadtoberhaupt zu erscheinen und damit öffentlich zu bekunden, daß sie mit allen Fasern ihres goldenen Herzens, auch ferner für ihre Mitbürger wenn die Gefahr sie ruft, eintreten werden. Und nun bitte ich Euer Exzellenz die Angelobung der hier erschienenen Hauptleute vorzunehmen und die den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren zuerkannten Auszeichnungen gütigst zu verleihen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Ich fühle eine freudige und stolze Genugung darüber, so viele Männer in Wehr und Waffen im großen Hofes des Deutschen Bürgerpalastes vor mir zu sehen, Männer, welche in selbstloser und uneigennütziger Weise für Hab und Gut ihrer Mitbürger eintreten und welche unter Umständen auch ihr Leben einsetzen um das Leben anderer zu retten. Ein großes Gemeinwesen wie es eine 2 Millionenstadt ist, bedarf vieler weckerer Mitarbeiter, denn wie sollten wir die großen Aufgaben, die uns überantwortet sind, lösen, wenn nicht tausende von weckeren Bürgern bereit wären mitzuarbeiten und mitzuhelfen, die Verwaltung in klagloser Weise zu führen. Ich danke Ihnen heute bei diesem schönen und erhabenen Anlaß für ihre Tätigkeit namens der Gemeinde Wien. Die Teilnahme so vieler Festgäste und der Vertreter der hohen militärischen und Staatsbehörden, welche über meine Einladung gekommen sind, beweisen Ihnen eher, daß weit über den Rahmen des Rathauses hinaus Ihre Tätigkeit Beachtung und Interesse findet und Ihre Mitwirkung bei den großen Aufgaben des Wirkungskreises der Gemeinde der Anerkennung und des Dankes dieser Faktoren sicher ist. Je intensiver unser Verkehrsleben wird je rascher sich die technische Entwicklung vollzieht, um so mehr Gefahren tauchen auf für das Leben, für Hab und Gut der Mitmenschen. Aber mit der fortschreitenden technischen Entwicklung, mit der Erhöhung der Gefahren erhöht sich auch die Hilfsbereitschaft, und wir sehen heute, nicht nur in Wien sondern in allen Ecken unseres Vaterlandes tausende von Männern bereit, sich in den Dienst dieser großen Sache zu stellen. Wer den Zeitraum der letzten 30 Jahre überblickt, staunt über die Entwicklung, welche neben dem Feuerwesen das Rettungswesen genommen und daß am Beginn des 20. Jahrhunderts in Samariterdienste eine hohe Aufgabe erblickt wurde. Die dankbare Gemeinde spricht Ihnen aber den Dank nicht bloß durch die Worte des Bürgermeisters aus, sondern sie will diesen Danke auch sichtbaren Ausdruck verleihen und so hat die Gemeinde über Antrag des StB. Schwer beschlossen, für 15 jährige treue Tätigkeit in Feuerwesen eine Ehrenurkunde zu stiften, und heute habe ich zum ersten Male diese Urkunde an brave und verdiente Angehörige der freiwilligen Feuerwehren zu verteilen. In erster Linie aber obliegt mir die Pflicht, die neugewählten Hauptleute der Feuerwehren anzuloben. Ich erwarte speziell von ihnen, daß Sie die bestehende Institution schützen, daß sie wertvoll auftreten um insbesondere die Jugend zu diesem schönen und edlen Dienste heranzuziehen, damit, was wir heute in der stolzen Heerachau erblicken, auch für die Zukunft gesichert ist.

Nach der Angelobung der neugewählten Hauptleute und deren Stellvertreter überreichte Bürgermeister Dr. Weiskirchner an den Kommandant des Verbandes der freien Feuerwehren Wiens Kantner die erste ~~xxxxxxx~~ der neuverliehenen Ehrenurkunden. Hierauf nahm der Bürgermeister die ~~Kar~~Ueberreichung der übrigen verliehenen Ehrenurkunden sowie einer Reihe von Feuerwehrmedaillen, Anerkennungen und Ehrengeschenke an ungefähr 450 Mitglieder der Wiener freien Feuerwehren vor.

Nach Beendigung der Verteilung hielt Verbandskommandant Kantner eine Ansprache an den Bürgermeister, in welcher er namens des Verbandes den Dank der freiwilligen Feuerwehren Wiens an den Bürgermeister, den Gemeinderat und die erschienenen Festgäste für die feierliche Form der Auszeichnung aussprach und die Versicherung gab, daß die Wiener freiwilligen Feuerwehren sowie bisher auch in der Zukunft immer mit ihrer Gemeinde gehen und ^{als} stets treue deutsche Feuerwehrmänner bleiben werden.

Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Wecker auf die Gemeindevertretung und den Bürgermeister.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führte ein seither Schlußansprache aus: Auch ich bin der Meinung, daß diese schöne Fest zum sichtbaren Ausdruck bringt, wie ganz Wien seinen Mittelpunkt im Wiener Rathause erblickt und ich vernehme die Versicherung der Treue und Anhänglichkeit an das Rathaus, welche der Kommandant im Namen aller ausgesprochen, mit Freude entgegen. Wenn wir Wiener zusammenkommen und ein Fest feiern, richten sich unsere Blicke empor zum Throne des Herrschers. Mit großer Freude haben wir vernommen, daß der liebe Gott unseren kaiser wieder die Gesundheit geschenkt. Gann Wien lauschte in diesen Tagen bangen Herzens auf die Nachrichten aus Schäßbrunn und es zeigte sich wieder, wie ein festes Band Kaiser und Volk bei uns umschlingt. Wir Wiener haben aber auch alle Ursache unseren Kaiser dankbar zu sein, denn er liebt Wien als die Hauptstadt seines Reiches und er hat alles getan, um die Entwicklung der Stadt zu fördern. So wollen wir denn auch in dieser dankwürdigen Stunde des Kaisers gedenken, und ihm unser Hoch ausbringen!

Die Versammelten stimmten begeistert in die Hochrufe ein und die Kapelle der freien Feuerwehr Ottakring intonierte die Volkshymne. Nach der Feier defilierte die ganze ausgerückte Mannschaft, ungefähr 1000 Mann stark auf dem großen Platze vor dem Rathause vor dem Bürgermeister und den erschienenen Festgästen.

173.